



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Handreichungen für Lehrkräfte

KC 1 Lese- und Schreibkompetenz
CPIA 1 Palermo

STRUKTUR DER LERNEINHEIT

NAME DER LERNEINHEIT	Kulturelles Erbe
INTERKULTURELLE ELEMENTE IN DIESER LERNEINHEIT	<p>Die UNESCO-Definition von Interkulturalität ist die einer Gesellschaft, die von verschiedenen Kulturen belebt wird und in einem Verhältnis des gegenseitigen Austauschs interagiert, um ihre jeweilige Identität zu schützen. Der 1987 geprägte Ausdruck wird zu einem immer bedeutungsvolleren Thema in einer Gesellschaft, die zunehmend multikulturell und pluralistisch ist, und in einer Schule, in der die Notwendigkeit der Definition kultureller Identität geschätzt wird, wobei die Unterschiede als Ressourcen hervorgehoben werden. Das Thema wird dann in den Erwachsenenbildungszentren unverzichtbar, wo die Lehrkraft mit einem bestimmten kulturellen Hintergrund tagtäglich auf Lernende trifft, die neben einigen aus indigenen Völkern stammenden Personen, aus erwachsene Migranten, andere jungen Erwachsenen und unbegleiteten Minderjährigen mit unterschiedlichen Hintergründen, Ethnien, Kulturen, Altersgruppen und Lebenserfahrung besteht. So viele Unterschiede können bei der Gestaltung der Didaktik nicht einfach ignoriert werden: So fungiert Interkulturalität als Basis, überlappt und überschneidet sich mit jeder Unterrichtseinheit. Das Thema Interkulturalität überschneidet sich dann gut mit einem der größten Themen der didaktischen Forschung, zu denen die vorliegende Lerneinheit gehört, nämlich der Kenntnis des Kultur- und Umwelterbes und der Erhaltung der damit verbundenen materiellen Kultur: Die materielle Kultur wird zu einer lebendigen Erinnerung zur Kenntnisnahme des kulturellen Erbes und seiner Erhaltung und Verbesserung; Die interkulturelle Perspektive macht den unterschiedlichen Blickwinkel zu einer wertvollen Ressource.</p> <p>Leben (Latein habitare) bedeutet im etymologischen Sinne «behalten», «haben» - in der Stadt zu leben bedeutet, sie umfassend zu kennen und zu versuchen, sie sich zu eigen zu machen, den Platz zu finden, der am besten zu den eigenen Bedürfnissen passt und zu wissen, wie man ihn schützen kann. Dies gilt für den</p>

Eingeborenen, der das berücksichtigt, was schon immer ihm gehört hat und das trifft auch auf den Ausländer zu, der durch die Kenntnisse des Gebiets nicht länger ein ausländischer Gast, sondern ein neuer Bürger ist, der sein Kulturgut offenlegt, um die Stadt neu kennenzulernen und gleichzeitig ihre historischen Traditionen annimmt.

Mit diesem Ansatz verliert man den Mangel an Interessen von sozialen und ästhetischen Werten des künstlerischen und kulturellen Erbes des Landes, in dem man lebt und nimmt gleichzeitig die Aufgabe an, das zu schützen, was man als sein Eigen betrachtet. Der Schutz der Güte, der nach und nach zu einer gemeinsamen Angelegenheit für Eingeborene und Zuwanderer wird, ist eine Möglichkeit zur Integration, zum zivilen Zusammenleben und Wachstum in Diversität.

In Anbetracht dessen besteht der pädagogische Zweck der gesamten Lerneinheit darin, die Lernenden auf eine bessere Interaktion mit der Umwelt aufmerksam zu machen und ihnen zu helfen, den sozioökonomischen Wert des kulturellen Erbes, seine kontinuierliche soziale Wiederverwendung, zu verstehen, um die gegenwärtige und zukünftige Möglichkeit der Verwirklichung mit dem Ziel zur Verbesserung der menschlichen und sozialen Beziehungen, die sich entwickeln, wahrzunehmen.

Diese allgemeinen Ziele stimmen mit den Angaben des Ministeriums überein und werden spezifiziert:

- Förderung eines tieferen und bewussteren Wissens über das kulturelle Erbe der Stadt oder des Gebiets, zu dem die Lernenden gehören (Zuwanderer und andere), um verantwortungsbewusstere Bürger/innen auszubilden, die sich des Potenzials bewusst sind, das in den Werten des interkulturellen Dialogs enthalten ist;
- das Bewusstsein zu fördern, dass es zu einem bestimmten Thema mehr Standpunkte gibt; kritische Fähigkeiten in Bezug auf die Sichtweisen auf die eigene Erfahrung zu aktivieren; Wissen, Fähigkeiten und angemessenes Verhalten in Richtung Konfliktvermeidung verbessern.

	<p>Diese spezifischen Ziele werden bei der Strukturierung von drei didaktischen Handlungen genutzt:</p> <p>KULTURELLES ERBE – mit dem spezifischen Ziel zur „Erziehung zur Schönheit, um das Zusammenleben zu lernen“, auch Instrumente und Methoden zur Verfügung zu stellen, um den Ort kennenzulernen und ihn zu verstehen für all diejenigen, die alles immer nur oberflächlich wahrgenommen haben und auch all diejenigen, die aus unterschiedlichen Gründen in der physischen und kulturellen Umgebung leben, die nicht die ist, in der sie geboren wurden.</p> <p>Die Reflexion konzentrierte sich darauf, wie das Gebiet und insbesondere die Schönheit, die es enthält, aus künstlerischen, architektonischen, naturalistischen und ethnoanthropologischen Ressourcen besteht, die die Dynamik des Zusammenlebens und damit die Perspektive der Integration fördern kann.</p> <p>EINE ERSTAUNLICHE STADT: EIN DENKMAL ANNEHMEN – innerhalb des spezifischen Ziels der Wissensverbesserung zu einem bestimmten kulturellen Objekt und Förderung der Weiterentwicklung, wird der Ort zu einem Platz für Konfrontation/Dialog zu den Themen Zuwanderung und aktive bürgerliche Beteiligung, sowie zum Vorwand erzählerische Wege rund um die Reise zu schaffen, die Objekte und Menschen schon immer zurückgelegt haben; anschließend wird der Vergleich zwischen lokalem kulturellen Erbe und kulturellen Produkten, die zur ursprünglichen Kultur der Zuwanderer gehört haben, gefördert und das Bewusstsein des Erbes als Mittel zur Zugehörigkeit und des friedlichen Zusammenlebens gestärkt.</p> <p>KULTURELLES ERBE IN STÄDTEN WELTWEIT UND DESSEN SCHUTZ: UNESCO - mit dem spezifischen Ziel, den lokalen Weg in einem internationalen Kontext, aber auch in einem globalen Kontext zu gestalten.</p>
ZIELGRUPPE	Erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund
NIVEAU	A1/A2
LEHRKRAFT/	Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen, L1 und L2, Lehrkräfte für Technologie

LEHRKRÄFTE			
ZEIT	<p>9 Stunden und 3 Lektionen</p> <p>Lektionen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. KULTURELLES ERBE 2. EINE ERSTAUNLICHE STADT: EIN DENKMAL ANNEHMEN 3. KULTURELLES ERBE IN STÄDTEN WELTWEIT UND DESSEN SCHUTZ: UNESCO 		
EINBEZOGENE SCHLÜSSEL-KOMPETENZEN	<p>Lese- und Schreibkompetenz</p> <p>Bürgerkompetenz</p> <p>Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit</p>		
VORAUSSETZUNGEN	<p>Grundkenntnisse der Sprache</p> <p>Fähigkeit, sich zu orientieren</p>		
LERNZIELE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept des kulturellen und naturbezogenen Erbes, materielle und immaterielle Güter, architektonisches und 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischen Kulturgütern und Landschaft, materiellen und immateriellen Gütern, architektonischen und archäologischen Erbe unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Den kulturellen Wert eines Guts erkennen und seine ästhetisch-formalen Qualitäten schätzen • Die konstruierte Realität einer vorgegebenen Stadt und/oder eines Gebiets

	<p>archäologisches Erbe kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Konzept der typologischen Klassifikation des historisch-künstlerischen Erbes kennen • Spezifisches Vokabular für kulturelles Erbe kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • In einem spezifischen Kulturgut die typologischen Merkmale erkennen und unterscheiden • Angemessene Sprache nutzen, um die wichtigsten Merkmale eines Kulturguts zu beschreiben • Den Schutz und die Verbesserung von Kulturgütern fördern 	<p>(egal, ob man dazu gehört oder nicht) mit kritischem Blick und analytischen Fähigkeiten beobachten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die sozioökonomische Bedeutung verstehen, die mit der Verbesserung und Wiederverwendung eines Kulturguts verbunden ist und es mit Respekt und Sorgfalt behandeln
LERNUMFELD	Unterrichtsraum, öffentliche Parks, Museen, Außenanlagen und Architektur-Umgebungen		
METHODOLOGIEN	Frontal- und Dialogunterricht, Brainstorming, kooperatives Lernen, Lernen im Freien, Lernen durch Handeln (learning-by-doing), Peer-Tutoring, Rollenspiel, Flipped Classroom, Unterricht im Freien, Problemlösung		
DIDAKTISCHE MITTEL	Bildungstexte, Webseiten, Video, PC, LIM, Landkarten, Werbespot		
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION 1	

		KULTURELLES ERBE	
SITUATIONSANALYSE	15 min.	Die Lernenden versammeln sich in einem Kreis: Die Lehrkraft fragt die Lernenden zunächst, was das Wort „Erbe“ bedeutet. Die Lernenden sollen Antworten nennen und erst danach die Definition in einem Wörterbuch bzw. online nachschlagen.	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	15 min.	Die Lehrkraft schreibt einige Definitionen an die Tafel und diskutiert sie mit den Lernenden.	
AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	90 min.	Schritt 1 Einstiegs- phase	Die Lehrkraft bittet die Lernenden, basierend auf den an der Tafel stehenden Definitionen einige Beispiele von „Erbe“ zu nennen. Mögliche Antworten könnten etwa sein, ein Grundstück, das geerbt wurde, Geld, ein Unternehmen, das von Generation zu Generation innerhalb der Familie weitergegeben wurde. Die Lehrkraft leitet die Lernenden in der Diskussion zu anderen Arten von Erbe, die kulturelles oder historisches Erbe beinhalten können, das auf unsere längst verstorbenen Vorfahren zurückreicht. Sie fragt die Lernenden, ob sie auch Beispiele für kulturelles Erbe oder historisches Erbe nennen können. Einige mögliche Antworten können Sprache, Literatur, Kunst, Musik, Tanz, Religion oder sogar Gebäude und Bauwerke enthalten.
		Schritt 2 Kernphase	Die Lehrkraft schreibt die Wörter „materiell“ und „immateriell“, „kulturell“ und „natürlich“ an die Tafel. Sie fragt die Lernenden, ob jemand erklären kann, was diese Begriffe bedeuten. Die Lehrkraft erlaubt den Lernenden erneut, die Definitionen in einem Wörterbuch oder online nachzuschlagen. Die Lehrkraft erklärt, dass „immaterielle“ Dinge, solche sind, die wir zwar beschreiben und verstehen können, aber die keine physische Präsenz haben. Dinge, die als „materiell“ bezeichnet werden, können angefasst oder erfahren werden. Die

		<p>Lernenden sollen sich nun erneut die Liste mit den gesammelten Erbgütern an der Tafel ansehen und sie einordnen: welche Begriffe gehören zur Kategorie „immateriell“ (Musik, Tanz, Religion, Sprache etc.) und welche gehören zu den „materiellen“ Gütern (Gebäude, Statue, Bauwerk etc.)? (siehe Übungen Nr. 1)</p>
	<p>Schritt 3 Abschluss- phase</p>	<p>Die Lehrkraft schreibt das Wort „Archäologie“ an die Tafel. Sie fragt die Lernenden, ob sie erklären können, was der Begriff bedeutet (siehe Übung Nr. 2). Die Lehrkraft erläutert, dass Stätten des kulturellen Erbes, Orte reflektieren, die an das kulturelle Erbe oder das Naturerbe erinnern. Stätten des kulturellen Erbes beherbergen Dinge, die mit der Vergangenheit zu tun haben, wie Gebäude, Stadtlandschaften, archäologische Überbleibsel, aber auch Gegenstände wie Bücher, Dokumente, Statuen und Bilder.</p> <p>Die Lehrkraft erläutert, dass ein Land oder eine Stadt oftmals durch sein bzw. ihr Erbe identifiziert werden kann (siehe Übung Nr. 3).</p> <p>Nun wird der bestimmte Abschnitt mit den Wörtern und spezifischen Vokabular umgesetzt.</p>
<p>METAKOGNITIVE PHASE</p>	<p>15 min.</p>	<p>Selbsteinschätzung mithilfe eines „Rubrics-Framework“ (Bewertungsschema)</p>
<p>AUTHENTISCHE AUFGABE</p>	<p>45 min.</p>	<p>Erstellung eines Kits für einen Reiseführer mit Wörtern für die typologische Einordnung von historisch-künstlerischem Erbe im städtischen Kontext.</p>
<p>TIPPS & TRICKS</p>		

	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION 2 EINE ERSTAUNLICHE STADT: EIN DENKMAL ANNEHMEN	
SITUATIONSANALYSE	15 min.	Die Lernenden versammeln sich in einem Kreis: Die Lehrkraft fragt die Lernenden: „Welche Bauwerke oder interessante Dinge gibt es in einer Stadt?“ Die Lernenden sollen die Frage beantworten und die Lehrkraft schreibt einige Wörter an die Tafel, um sie mit der Klasse zu diskutieren.	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	15 min.	Rollenspiel: „Die anregende Kraft des Bildes im Kunstwerk“: die Lernenden vergleichen die ästhetischen Qualitäten einiger Kulturgüter, die von der Lehrkraft angemessen ausgewählt wurden (siehe Übung Nr. 6 und Nr. 7).	
AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	90 min.	Schritt 1 Einstiegs- phase	Die Lehrkraft zeigt den Lernenden Bilder (Übung Nr. 4). Sie schreibt die Wörter entsprechend der typologischen Einordnung des historisch-künstlerischen Erbes an die Tafel und diskutiert sie mit der Klasse.
		Schritt 2 Kernphase	Die Lehrkraft bittet die Lernenden, Bilder von kulturellen Gütern zu beschreiben und dafür die entsprechenden Adjektive zu verwenden (siehe Übung Nr. 5).
		Schritt 3 Abschluss- phase	Verbesserung des Vokabulars der Lernenden mithilfe der Wörter in den Übungen (siehe Übung Nr. 8, 9 und 10).

METAKOGNITIVE PHASE	15 min.	Selbsteinschätzung mithilfe eines „Rubrics-Framework“ (Bewertungsschema)
AUTHENTISCHE AUFGABE	45 min.	„ <i>Ein Denkmal annehmen</i> “: die Lernenden führen in Einzelarbeit oder in Kleingruppen die Aktivität Nr. 1 durch und schätzen sich selbst mit einer realistischen Aufgabe ein, in der sie die Protagonisten in der Beschreibung des ausgewählten Kulturguts darstellen. Die Lehrkraft bittet die Lernenden ihre Erfahrungen zu schildern.
TIPPS & TRICKS		
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION 3 KULTURELLES ERBE IN STÄDTEN WELTWEIT UND DESSEN SCHUTZ: UNESCO
SITUATIONSANALYSE	15 min.	Die Lernenden versammeln sich in einem Kreis: Was können wir dazu beitragen, um das kulturelle Erbe zu schützen? Warum sollten wir es schützen?
MOTIVATIONS-PHASE/SCHRITTE	15 min.	Die Lehrkraft öffnet die Seite www.whc.unesco.org/ und klickt auf die interaktive Karte, in der die Orte des Weltkulturerbes in Europa und der restlichen Welt verzeichnet sind. https://www.unite4heritage.org/ https://whc.unesco.org/en/danger/

AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	90 min.	Schritt 1 Einstiegs- phase	<p>Die Lernenden werden in Kleingruppen zwischen 3 und 5 Lernenden eingeteilt. Jede Gruppe muss mindestens fünf Beispiele von Zerfall beschreiben, die sie Zuhause gesehen haben (Textilien, Leder, Metall, Pflaster, Holz etc.).</p> <p>Die Lehrkraft diskutiert mit den Lernenden, welche Maßnahmen sie Zuhause nutzen, um verschiedene Formen von Schaden zu vermeiden: wie sie ihre Gebäude erhalten, Möbel, Textilien etc.</p> <p>Die Lehrkraft schreibt einige Wörter an die Tafel und bittet die Lernenden, zu erklären, welche Gefahr jedes davon für die Kulturstätten darstellt (z. B. Klima, Verschmutzung, Naturkatastrophen, Krieg, Vandalismus etc.)</p>
		Schritt 2 Kernphase	<p>Die Lernenden spielen ein Rollenspiel, in dem sie einen Archäologen/eine Archäologin darstellen, der/die gerade ein Artefakt entdeckt hat. Die Lehrkraft teilt einige Gegenstände aus und bittet die Lernenden zu raten, wo die Gegenstände gefunden werden hätten können (Objekte analysieren und Vermutungen aufstellen). Die Lehrkraft diskutiert mit den Lernenden über Wege, wie die Artefakte, die sie gefunden haben, geschützt werden könnten.</p>
		Schritt 3 Abschluss- phase	<p>Kurze Vorstellung der Rolle der UNESCO zur Erhaltung und Förderung des kulturellen Erbes und Naturerbes.</p>

METAKOGNITIVE PHASE	15 min.	Selbsteinschätzung mithilfe eines „Rubrics-Framework“ (Bewertungsschema)
AUTHENTISCHE AUFGABE		<p>Die Lernenden müssen einen Besuch in Teile ihres Landes/ihrer Region/ihrer Stadt organisieren, wo verschiedene Arten von Verfall sichtbar sind und diese Arten dann vor Ort beschreiben. Die Lernenden listen mögliche Lösungen auf, wie Erbe erhalten werden kann. Sie können auch Vermutungen anstellen, was getan werden kann um die Bedrohung für zukünftige Schäden zu verringern.</p> <p>Stätten für Weltkulturerbe im Herkunftsland finden: https://whc.unesco.org/en/interactive-map/</p>
TIPPS & TRICKS		

AKTIVITÄT n.1

„EIN DENKMAL ANNEHMEN“

Die Lehrkraft teilt einige spezifische Karten über verschiedene Kontinente aus (www.nuinui.ch/upload/atlas2) und bittet die Lernenden, eingeteilt in angemessen ausgewählte Gruppen, weitere Beispiele von Kulturerbe bzw. Naturerbe in der Welt zu finden und zu beschreiben. Sie bittet die Lernenden, ihre eigenen Erfahrungen zu erläutern. Diese Bilder können in der Klasse gezeigt oder in gedruckter Version als Ressourcenblatt verteilt werden.



1. VERSCHIEDENE ARTEN VON KULTURELLEM ERBE

Entscheiden Sie, ob es sich bei dem jeweiligen Beispiel um ein **materielles** oder **immaterielles Erbe** handelt und ob die Bilder als Beispiel für **Natur-** oder **Kulturerbe** dienen.

Manchmal können vielleicht beide Merkmale zutreffen. Kreisen Sie die richtigen Antworten ein.



materiell/immateriell

Kultur/Natur



materiell/immateriell

Kultur/Natur



materiell/immateriell

Kultur/Natur



materiell/immateriell

Kultur/Natur



materiell/immateriell Kultur/Natur



materiell/immateriell Kultur/Natur



materiell/immateriell Kultur/Natur

2. VERSCHIEDENE ARTEN VON KULTURELLEM ERBE

Was ist Archäologie?

Sehen Sie sich die Bilder an und entscheiden Sie, ob es sich um ein Beispiel für **architektonisches** oder **archäologisches** Erbe handelt.



.....



.....



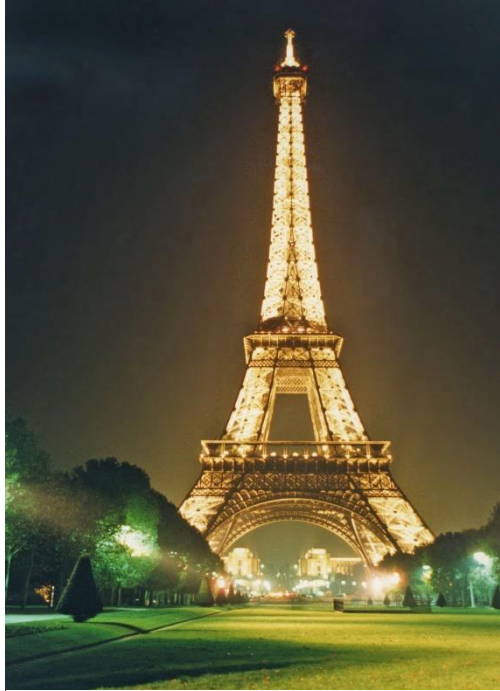
.....



.....

3. IDENTIFIKATION EINES LANDES ODER DER BEVÖLKERUNG DURCH SEIN BZW. IHR KULTURELLES ERBE

Oftmals wird ein Land oder eine Stadt durch sein bzw. ihr Erbe definiert.
Sehen Sie sich die beiden Fotos an.



Woran denken Sie, wenn Sie „Paris, Frankreich“ oder „altes Ägypten“ hören?

Bei welcher Art von Erbe würde man am ehesten an die Vereinigten Staaten von Amerika denken? Wählen Sie das entsprechende Bild.



BILD A



BILD B

4. STADT – KULTURELLES ERBE

Überlegen Sie: welche Monumente oder andere interessante Dinge können Sie in einer Stadt finden?

Welche Sehenswürdigkeiten könnte es dort geben?

Schreiben Sie einige Begriffe der typologischen Einordnung von historisch-künstlerischem Erbe an die Tafel und diskutieren Sie in der Klasse. Teilen Sie außerdem Bilder mit Ihren Mitlernenden.

Denkmäler



Öffentliche, private und religiöse Gebäude (Kirchen, Theater, Rathäuser...)



Burgen, Villen, historische Häuser



Statuen und Brunnen



Festungen (Türme und Mauern)



5. KULTURELLES ERBE BESCHREIBEN

WIE KÖNNEN SIE KULTURELLES ERBE BESCHREIBEN? FÜGEN SIE ZU JEDEM BILD EIN PASSENDES ADJEKTIV HINZU.



alt



jung



.....



.....



einzigartig - anonym - original – historisch – antik - modern

6. DIE ANREGENDE KRAFT DES BILDES IM KUNSTWERK

SEHEN SIE SICH DIE BILDER AN: WORAN ERINNERN SIE DIE BILDER?

- a) EINE ELEGANTE STICKEREI
- b) EINE WUNDERSCHÖNE SONNENBLUME
- c) EINEN PLATZ

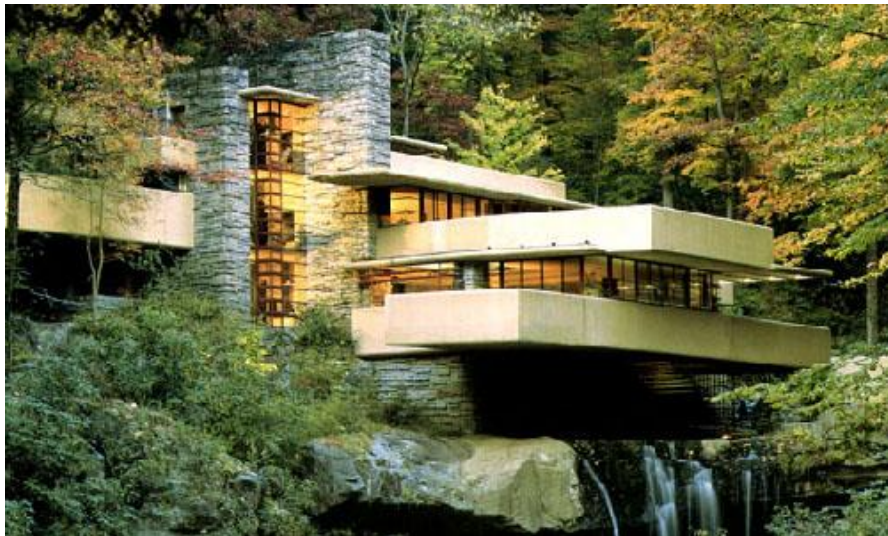


- a) NICHTS
- b) EIN TYPISCHES LANDHAUS
- c) EIN SCHÖNER SCHUH



7. SEHEN SIE SICH DAS BAUWERK *FALLINGWATER* AN (ENTWORFEN VON FRANK LLOYD WRIGHT):

WORAN DENKEN SIE?



8. FÜLLEN SIE DAS DIAGRAMM AUS, INDEM SIE PASSENDE ADJEKTIVE HINZUFÜGEN. SIE KÖNNEN JEWEILS ZWEI ADJEKTIVE EINTRAGEN.



-
-



-
-



-
-



-
-

WERTLOS	WERTVOLL	BEEINDRUCKEND	GROßARTIG
UNBEDEUTEND	INTERESSANT	UNVERGESSLICH	ERSTAUNLICH

9. NEHMEN SIE SICH EINE MINUTE ZEIT UND DENKEN SIE ÜBER DIE BEDEUTUNG DER ADJEKTIVE NACH, UM DIE NÄCHSTE STUFE ZU ERREICHEN.

TRAGEN SIE DIE ADJEKTIVE IN DER RICHTIGEN REIHENFOLGE EIN.

The image shows a large blue circle divided into four equal quadrants by a white cross. In each of the four quadrants, there are two horizontal dotted lines, one above the other, intended for writing adjectives. A grey curved arrow is located at the center of the cross, pointing from the top-left quadrant towards the top-right quadrant, indicating a sequence or flow.

10. FÜLLEN SIE DIE LÜCKEN AUS.

Wenn man Dresden heute besucht, ist es schwierig, sich die vollkommene Zerstörung vorzustellen, die die Stadt während dem zweiten Weltkrieg erlitten hat. Dresden ist immer noch ein kulturelles Zentrum der, aufgrund seiner Zerstörung im zweiten Weltkrieg. Im Jahr 2004 wurde Dresden zum UNESCO erklärt, aber im Jahr 2009 wurde das Dresdner Elbtal wieder von der Liste entfernt, als die Waldschlößchenbrücke gebaut wurde, die als „vierspurige Brücke im Herzen der bezeichnet wurde, was bedeutet, dass die Gegend ihren ausgezeichneten universellen, so wie er eingetragen war, nicht erhalten konnte.“ Nichtsdestotrotz kommen viele Touristen in die Region, die den Beinamen „Silicon Saxony“ hat und der Dresdens Ruf eines enorm wichtigen High-Tech Industriezentrum (beispielsweise Mikroelektronik und Nanotechnik) reflektiert. Gleichzeitig wurden klassischere Gebäude in Dresden wiederaufgebaut und restauriert, was bedeutet, dass die Stadt neben ihren Ruf als sehr wichtige High-Tech-Stadt, auch zu einem gewissen Maß ihren als Florenz an der Elbe erhalten konnte.

Wert - Weltkulturerbe – historischen Erinnerung - kulturellen Landschaft - Ruf

LEKTION 3 - ÜBUNGEN

1) Kulturelles Erbe ist für die Ewigkeit

- richtig
- falsch

2) Zerfall bedeutet:

- der langsame Prozess der Verschlechterung;
- der langsame Prozess des Wiederaufbaus;
- ein Zeitraum von 10 Tagen;
- ein Zeitraum von 10 Jahren.

3) Welche Bedrohung für das Erbe wird in den Fotos dargestellt?



a



b



c



d

vom Menschen verursacht (*Vandalismus, Vernachlässigung, Kriege, städtische Entwicklung, etc.*)

Pest, durch Tiere verursachte Schäden

Naturereignisse (*Wetter, Erosion, Erdbeben, Flut, Flächenbrand, Vulkanausbruch, übermäßige Vegetation*)

Verschmutzung

4) FÜLLEN SIE DIE LÜCKEN AUS

Erbe ist _____ und kann nicht ersetzt werden, wenn sie einmal _____ oder _____ wurden. Bewaffnete Konflikte auf der Welt haben zur Zerstörung von vielen _____ und _____ Schätzen geführt. Diese Objekte des _____ sind für immer verloren. Die Menschen können sie nur noch auf Bildern sehen. Weitere Bedrohungen für _____ und _____ Kulturstätten schließen Naturkatastrophen, Wetter, Erosion, Verschmutzung, Rodung und weitere vom Menschen verursachte oder natürliche Vorkommnisse ein. In einigen Fällen können durch Erhaltungsmaßnahmen die Stätten des kulturellen Erbes _____ werden.

archäologische – kulturellen – materiellen Erbes – einzigartig – zerstört – natürliche – restauriert – historische - beschädigt

5) Die UNESCO erstellt eine Liste von wichtigen natürlichen und kulturellen Orten nur in europäischen Ländern.

- richtig
- falsch

AKTIVITÄT

Erkennen von Stätten des kulturellen Erbes

- Nutzen Sie die interaktive Karte, auf der Stätten des Weltkulturerbes in Europa und der Welt verzeichnet <https://whc.unesco.org/en/interactive-map/>
- Suchen Sie nach Stätten des Weltkulturerbes in ihren Ländern und in der Region, in der Sie jetzt leben.
- Tragen Sie die Informationen unten ein.

Name der Stätte des Weltkulturerbes	Jahr der Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes	Land/Region	Art der Stätte (Kultur, Natur, eine Mischung aus Natur und Kultur)

STRUKTUR DER LERNEINHEIT

NAME DER LERNEINHEIT	Stadt und öffentliche Dienste
INTERKULTURELLE ELEMENTE IN DIESER LERNEINHEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen über das europäische öffentliche Schulsystem • Unterstützen und Helfen bei der Integration von Foreiner Bürgern in der Schule • Beobachten, Vergleichen und Diskutieren über verschiedene Schulsysteme • Ermutigung der individuellen Fähigkeiten, das Schulsystem der eigenen Gesellschaft zu teilen • Erwerben eines Selbstbewusstseins für sprachliche Bedürfnisse und Sprachkenntnisse in Muttersprache und Fremdsprachen
ZIELGRUPPE	Erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund
NIVEAU	A2
LEHRKRAFT/ LEHRKRÄFTE	Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen, L1 und L2, Lehrkräfte für Mathe, Naturwissenschaften, Technik
ZEIT	9 Stunden
EINBEZOGENE SCHLÜSSEL-KOMPETENZEN	Alphabetisierung

VORAUSSETZUNGEN	Grundkenntnisse der Sprache		
LERNZIELE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Eine grundlegende funktionale Grammatik und der Grundfunktionen der Sprache. • Erkennen der Hauptelemente des Satzes. • Artikel, Nomen und Adjektive, Verben, Phrasal Verbs, Präpositionen und Vokabeln zum Thema des Unterrichts. • Interrogativsätze, Fragen und Hilfsverben • Hauptfiguren und Elemente der Erbringung öffentlicher Dienstleistungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Schreibfähigkeiten • Fundiertes Verständnis literarischer und nichtliterarischer Grundtexte • Zuhören und Verstehen von mündlichen Interaktionen über das Thema des Unterrichts • Mündliche Kommunikationsfähigkeiten in verschiedenen Situationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hören und verstehen Sie Gespräche mit einem spezifischen Wortschatz über den Schwerpunkt des Unterrichts. • In einer sprachlichen Interaktion Gefühle, Fakten und Meinungen ausdrücken, um mit anderen zu kommunizieren und zu diskutieren, auf angemessene und kreative Weise. • Lesen und verstehen von Texten mit einem spezifischen Vokabular über den Fokus des Unterrichts • Einfache Texte schreiben, um eigene Erfahrungen zum Thema des Unterrichts zu schildern.

LERNUMFELD	Klassenzimmer, öffentliche Gärten, Bahnhöfe, Krankenhaus und Notaufnahme, Schule und Bildungssystem		
METHODOLOGIEN	Flipped Classroom, Frontalunterricht, Arbeitsgruppen, geführte Diskussionen, Brainstorming, E-Learning, Lernen im Freien, Learning by doing, Birne zu Birne, Gruppenarbeit, Studienfall		
DIDAKTISCHE MITTEL	Lehrtexte, Websites, Video-, Bild-, Ton-/Audio- und digitale Materialien, PC, LIM, Apple TV		
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION	
SITUATIONSANALYSE	5 min.	Gesprächskreis über den öffentlichen Dienst und über persönliche Erlebnisse	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	5 min.	Aufwärmen Flipped Classroom	
AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	1 Std. 30 min.	Schritt 1 Einstiegs- phase	Brainstorming
		Schritt 2 Kernphase	Fotos und Bilder betrachten und beschreiben, eigene Gefühle ausdrücken Text lesen und verstehen Zuhören und Verstehen

		Schritt 3 Abschluss- phase	Zusammenfassung und kurzer Fokus auf Grammatikregeln
METAKOGNITIVE PHASE	1 Std.	Aktivitäten im Klassenzimmer	
AUTHENTISCHE AUFGABE	3 Std.	Aufgabe der Realität: Einschreibung im Schulbüro	
TIPPS & TRICKS			
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION Öffentliche Gesundheitspflege	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	10 min.	<p>Gesprächskreis über das Thema "Öffentliches Gesundheitswesen" und über einige persönliche Erfahrungen. Die Lehrkraft bittet die Schüler, einige Fragen zu stellen und ihre Ideen und Gefühle auszudrücken.</p> <p>Wo gehen Sie hin, wenn Sie Medikamente benötigen?</p> <p>Was tun Sie, wenn Sie einen Notfall haben?</p> <p>Wann rufen Sie generell eine Arztpraxis an?</p> <p>Wo können Sie sich fachärztlich untersuchen lassen?</p>	

<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>1 Std. 20 min.</p>	<p>Schritt 1 Einstiegsphase</p>	<p>Brainstorming:" Was ist das?"</p> <p>Der Lehrer stellt den Schülern diese Frage und bittet sie, ihre Ideen und Gefühle auszudrücken. Die Lehrkraft schreibt einige Wörter über das Gesundheitswesen auf und ordnet sie verschiedenen grammatikalischen Kategorien zu.</p> <p>Wortschatz und Grammatik</p> <p>Substantive über Gesundheit und Arten der Gesundheitsfürsorge</p> <p>Verben, die sich auf die Gesundheit beziehen</p> <p>Adjektive</p> <p>Adverbien</p> <p>Der Lehrer stellt den Schülern einige Fragen und bittet sie, ihre Gefühle und ihre persönlichen Vorstellungen über die öffentliche Gesundheitsversorgung auszudrücken.</p> <p>Was beinhaltet Ihrer Meinung nach die öffentliche medizinische Versorgung im Allgemeinen?</p> <p>Was sind die Eigenschaften einer perfekten und nichtdiskriminierenden öffentlichen Gesundheitsversorgung?"</p> <p>Muss das Recht auf Gesundheit und die notwendige Versorgung für jeden und unter allen Umständen gewährleistet sein?</p> <p>Unterscheidet sich das Gesundheitssystem in der Welt?</p>
---	----------------------------------	--	--

Kurzer Grammatikschwerpunkt - NOUNS und ADJEKTIVE

Die Schüler werden aufgefordert, über das Thema zu sprechen und dabei ihre eigenen persönlichen Ideen auszudrücken;

alle Wörter werden an die Tafel geschrieben und in Substantive und Adjektive getrennt

Wiederholung der Grammatik

(Substantive und Adjektive, regelmäßige und unregelmäßige Pluralnomen)

Die Schüler müssen 1-2 Sätze schreiben, die die Verwendung von Substantiven und Adjektiven demonstrieren Schritt 1

Die Schüler betrachten und beschreiben Fotos und Bilder, die ihre eigenen Gefühle ausdrücken.

Die Lehrkraft teilt die Schüler in vier kleine Gruppen ein und zeigt ihnen vier verschiedene Bilder. Die Lehrkraft fordert sie auf, die Bilder zu beschreiben:

1. Was sehen Sie auf diesen Bildern?
2. Was denken Sie über diese Bilder?

			3. Wie fühlst du dich, wenn du die Bilder ansiehst? (Datei 2.1)
		Schritt 2 Kernphase	Schritt 2 Lesen und verstehen eines kurzen Textes: "Im Krankenhaus" (Datei 2.2)
		Schritt 3 Abschluss- phase	Hörverstehen Aktivität https://www.youtube.com/watch?v=E0D3Cop86Yo
METAKOGNITIVE PHASE	20 min.	<p>Die Lehrkraft teilt die Klasse in 4 Kleingruppen ein.</p> <p>Die Lehrkraft teilt einen Stadtplan in vier Teile auf und fordert die vier Schülergruppen auf, vier verschiedene Karten auszuarbeiten</p> <p>Die Lehrkraft gibt Anweisungen, wie man auf jeder Karte zum nächstgelegenen öffentlichen Krankenhaus gelangt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Finde deinen Standort 2) lokalisiere öffentliche Gesundheitsdienste 3) Finde öffentliche Verkehrsmittel, um zum nächsten öffentlichen Krankenhaus zu gelangen 4) Finde den kürzesten Weg 	
AUTHENTISCHE AUFGABE	1 Std.	<p>Webquest, Online-Recherche und Schreibaktivität. Die Lehrkraft teilt die Klasse in 4 Kleingruppen ein. Jede Gruppe muss einen kurzen Text schreiben (oder in sozialen Medien finden), wie z. B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ein Zeitungsartikel, 2. eine Ankündigung 	

		<ol style="list-style-type: none">3. eine Anzeige4. ein Beitrag in einem Blog <p>zu einem der folgenden Themen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Öffentlicher Gesundheitsdienst2. medizinische Notfallhilfe3. das Recht auf Gesundheit4. die Rechte des Patienten
TIPPS & TRICKS		<p>Ausflug in die Stadt und Rollenspiel</p> <p>Der Lehrer teilt die Klasse in 4 Kleingruppen ein. Jede Gruppe wählt eines der untersuchten Themen und simuliert, dass sie Journalisten und Fotografen in einem Wettbewerb "Strategien für eine Gesundheitsversorgung" sind. Die Schüler sprechen, diskutieren und drücken ihre Ideen aus. Jede Gruppe muss Beobachter sein, Fotos machen und einen kurzen Text schreiben, z. B.</p> <ol style="list-style-type: none">1) einen Zeitungsartikel,2) eine Ankündigung3) eine Anzeige4) einen Beitrag in einem Blog.

STRUKTUR DER LERNEINHEIT

NAME DER LERNEINHEIT	Mythen
INTERKULTURELLE ELEMENTE IN DIESER LERNEINHEIT	Anderen Kulturen und Meinungen Gehör schenken Sichtweisen dezentralisieren In verschiedenen Kulturen voneinander lernen
ZIELGRUPPE	Erwachsene Lernende mit Migrationshintergrund
NIVEAU	A1/A2
LEHRKRAFT/ LEHRKRÄFTE	Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen, L1 und L2, Lehrkräfte für Mathematik und Naturwissenschaften
ZEIT	9 Stunden und 3 Lektionen Lektionen: <ol style="list-style-type: none">1. Die Entstehung der Welt2. Himmel und Erde3. Die mythische Reise des Odysseus im Mittelmeer

EINBEZOGENE SCHLÜSSEL- KOMPETENZEN	Lese- und Schreibkompetenz Mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Informatik und Technik		
VORAUSSETZUNGEN	Grundkenntnisse der Sprache		
LERNZIELE	KENNTNISSE	FERTIGKEITEN	KOMPETENZEN
	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandteile eines Satzes erkennen. • Adjektive und Komparativ nutzen. • Die wesentlichen Elemente des Storytellings (dt. Geschichten erzählen) erkennen. • Grundlegende geographische Kenntnisse zum Mittelmeerraum und seinen Inseln haben. • Grundlegende Eigenschaften und 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Texte unter Beachtung der Bestandteile eines Satzes lesen und entziffern. • Die wesentlichen Elemente des Storytellings wiedergeben. • Wissen, wie grundlegende natürliche Elemente erkennbar sind. • Einige Naturphänomene verstehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich grammatikalische Regeln aneignen und nutzen. • Die wesentlichen Eigenschaften und Elemente von Mythen beschreiben. • Eine geographische Karte nutzen. • Einige Informationen erwerben und interpretieren. • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Kulturen erkennen.

	<p>Elemente von Mythen kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Elemente des astronomischen, geographischen Systems und Universum, sowie Sonnensystem kennen. • Die Evolution des Homo Sapiens kennen. • Migrationsprozesse kennen. 		<ul style="list-style-type: none"> • Problemlösung.
LERNUMFELD	Unterrichtsraum, öffentliche Gärten, Naturmuseum, im Freien		
METHODOLOGIEN	Frontalunterricht, Arbeitsgruppen, geführte Diskussionen, Brainstorming, E-Learning, Unterricht im Freien, Lernen durch Handeln (learning-by-doing)		
DIDAKTISCHE MITTEL	Bildungstexte, Webseiten, Videos PC, LIM, Apple TV, Video Business Insider https://youtu.be/CJdT6QcSbQ0		
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION 1 – 3 Stunden Die Entstehung der Welt	

SITUATIONSANALYSE	10 min.	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Einstiegstests über die Entstehung der Welt • Die Lehrkraft macht eine Einführung zum Thema, das diskutiert werden soll. Sie spricht mit einfachen Worten über verschiedene Ideen zur Entstehung der Welt und geht dabei auf Wissenschaft, Kultur und Religion ein. Sie bittet die Lernenden den Test mit geschlossenen Fragen auszufüllen (Arbeitsblatt Nr. 1). <p>Der Test ist auch nützlich, um einige spezifische Wörter in Bezug zum Thema vorzustellen, und sicherzugehen, dass alle Lernenden ein gemeinsames Vokabular haben. Die Lehrkraft gibt den Lernenden 15/20 Minuten, um den Test auszufüllen. Gemeinsam überprüfen sie dann den Teil, in dem es um Vokabeln geht.</p>	
MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE	20 min.	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden versammeln sich im Kreis, um über verschiedene Hypothesen bezüglich der Entstehung der Welt zu sprechen. <p>Die Lehrkraft leitet die Diskussion mit einigen Lernenden bezüglich dessen, wie die Welt entstanden ist. Sie fragt die Lernenden auch, was sie darüber denken und ob es in ihrem Land oder ihren Kulturen Mythen zur Entstehung der Welt gibt. Die Lehrkraft bittet die Lernenden gut zuzuhören, was die anderen erzählen. Sie hält die wesentlichen Ideen an der Tafel fest.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von den Wörtern an der Tafel diskutieren die Lernenden über verschiedene Hypothesen und teilen ihre Meinungen mit. 	
AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN	120 min.	Schritt 1 Einstiegs- phase	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Lernenden lesen bzw. hören einen Mythos über die Entstehung von Himmel und Erde: den griechischen Mythos von Gaia und Uranos 2. Test über Mythen, Überprüfung des Verständnisses

	45 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Bevor der Mythos gelesen wird, erklärt die Lehrkraft die wichtigsten Dinge zu Mythos der altertümlichen Gesellschaft und seiner Wichtigkeit für viele Menschen damals. Die Lehrkraft sagt, dass die Klasse sich auf die Mythen des alten Griechenlands konzentrieren wird, aber dass es wichtig ist, im Hinterkopf zu behalten, dass alle Bevölkerungsgruppen ihre eigenen Mythen hatten. Es reicht, wenn die Lehrkraft den Lernenden sagt, dass die Mythen genutzt wurden, um alle möglichen Naturphänomene zu erklären (Regen, Wind, Donner, Regenbogen...), sowie alle Gefühle (Liebe, Hass, Wut, Neid...), die die Menschen so nicht verstehen konnten und sie deshalb versuchten, rational zu erklären. Anschließend teilt die Lehrkraft eine Kopie der Geschichte aus und die Lernenden lesen die Geschichte von Gaia und Uranos zweimal (Arbeitsblatt Nr. 2). Bevor sie sie erneut lesen, fragt die Lehrkraft nach, ob es unbekannte oder unklare Wörter gibt, sie notiert diese an der Tafel und erklärt deren Bedeutung (sie kann zum Beispiel ein Synonym aufschreiben). • 2. Die Lehrkraft diskutiert mit den Lernenden über Mythen und liefert weitere Erklärungen. Anschließend arbeitet die gesamte Gruppe an einem Test, der dann gemeinsam korrigiert wird.
	Schritt 2 Kernphase 1 Stunde	<ol style="list-style-type: none"> 1. Diskussion zu den wesentlichen Elementen in der Geschichte von Gaia und Uranos. 2. Folien zu einigen Elementen von Naturwissenschaften, die dazu dienen sollen, ein grundlegendes Vokabular zu erwerben.

			<ul style="list-style-type: none"> • 1. Die Lehrkraft fragt, welche natürlichen Elemente in der Geschichte zu finden sind und schreibt sie an die Tafel. Anschließend fragt sie die Lernenden, ob sie diese Naturelemente kennen. Gemeinsam erstellen sie eine Liste und diskutieren sie. • 2. Die Lehrkraft teilt ein Arbeitsblatt aus, das eine Beschreibung der Naturelemente enthält, gefolgt von einem Test (Arbeitsblatt Nr. 3), sie liest sie in der Klasse vor und diskutiert mit den Lernenden darüber. Sie bittet die Lernenden, den Text erneut leise zu lesen und den Test zu lösen.
		<p>Schritt 3 Abschlussphase</p> <p>15 Minuten</p>	<p>1. Diskussion</p> <p>Die Lehrkraft zeigt ein Video des Planeten Erde und ein Video über die Entstehung des Universums. Es folgt eine Diskussion zu den Videos.</p>
<p>METAKOGNITIVE PHASE</p>	<p>20 min.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nutzen von Zeiten: Gegenwart, Vergangenheit 2. Überschrift für gelernte Wörter, Lückentexte mit Wörtern und Verben <ul style="list-style-type: none"> • 1. Die Lehrkraft erklärt die Unterschiede zwischen der Nutzung der Gegenwart und der Vergangenheit und zeigt verschiedene Verbformen in der Geschichte. Danach teilt sie ein Arbeitsblatt aus, um die Kenntnisse der Lernenden zu überprüfen. • 2. Die Lehrkraft überprüft die neu gelernten Wörter, gibt den Lernenden eine Liste und bittet sie die Wörter mit der entsprechenden Bedeutung zu verbinden, damit sie ihre persönlichen Kenntnisse zu den neuen Wörtern erweitern können. Die Lehrkraft bittet 	

		die Lernenden, diese Wörter zu nennen, die ihnen im Unterricht begegnet sind und die sie nicht verstanden haben.
AUTHENTISCHE AUFGABE	10 min.	Die Lernenden erstellen eine persönliche Liste mit wichtigen Werten, Gefühlen und Gütern. Außerdem erstellen sie eine „universelle“ Liste, was für sie wichtig ist.
ARBEITSBLÄTTER		
(Arbeitsblatt Nr. 1)		<p>Test mit geschlossenen Fragen zur Entstehung der Welt und Schlüsselbegriffen</p> <p>Wie ist die Erde entstanden?</p> <p>Wann sind die Erde und das Sonnensystem entstanden?</p> <p>Was ist die Sonne?</p> <p>Ordnen Sie nach Größe – von klein nach groß – Sonne, Mond und Erde?</p> <p>Was sind die Sterne?</p> <p>Was bedeutet Polytheist?</p>
(Arbeitsblatt Nr. 2)		<p>Uranos und Gaia</p> <p>Die alten Griechen hatten verschiedene Theorien in Bezug auf die Entstehung der Welt, aber die allgemein akzeptierte Vorstellung war, dass es an ihrer Stelle eine verwirrte Masse formloser Elemente gab, die Chaos genannt wurde, bevor diese Welt entstand.</p> <p>Daher gab es am Anfang, vor Millionen und Abermillionen von Jahren, nur Chaos auf der Welt.</p>

	<p>Das erste, was Gestalt annahm und aus dem Chaos hervorging, war etwas Blaues: Es hieß Uranus, es war der Himmel. Neben Uranos nahm Gaia Gestalt an, die Erde.</p> <p>Dann wurde ein tiefes Loch im Land geboren, das die Griechen Tartarus, die Hölle, nannten.</p> <p>Uranos und Gaia, Himmel und Erde, heiraten und bekamen viele Kinder, aber diese Kinder waren ein wenig seltsam und hatten einige besonderen Eigenschaften. Zuerst kam der Ecatonchiri, der 100 Hände, 100 Arme und 50 Köpfe hatte: Tatsächlich haben sich die Männer erst einmal erschrocken, denn die Ecatonchiri waren sehr stark. Dann wurden die Zyklopen geboren, Riesen, die nur ein Auge in der Mitte der Stirn hatten. Sie waren ebenfalls sehr stark.</p> <p>Mit diesen so starken Söhnen hatte Uranos irgendwann große Angst: Die Angst, dass die Kinder eines Tages gegen ihn, den Vater, rebellieren und die Macht an seiner Stelle übernehmen könnten. Dann beschloss er, sie alle in die Hölle zu werfen und andere Kinder zu gebären, die Titanen. Er hat sich nie um sie gekümmert, wir wissen nicht warum.</p> <p>Gaia weinte und gab sich nicht damit ab, dass ihre Kinder in der Hölle waren, also überredete sie die anderen Söhne, die Titanen, gegen Uranus zu rebellieren und die Brüder zu befreien, die in der Hölle waren.</p> <p>Die Titanen gingen los, um ihre Brüder zu befreien: Einer von ihnen, Kronos, scheint stärker zu sein als die anderen, und Gaia beschließt, alle Hoffnung auf ihn zu setzen. Sie gibt ihm eine sehr scharfe Stahlsichel und Kronos greift seinen Vater Uranos an und verletzt ihn.</p> <p>Uranos blutet sehr stark; dann rennt er weg und taucht ins Meer, er verschwindet zwischen den Wellen. Kronos, der stärkste unter den Titanen, wird der Herrscher der Welt.</p>
(Arbeitsblatt Nr. 3)	Naturelemente

		<p>Erde sie ist solide und üppig, sie heißt das Leben willkommen und nährt es.</p> <p>Wind er ist die Lebensenergie, die wir atmen, ohne die es nicht möglich wäre, zu leben; er kann nicht erfasst werden und repräsentiert den Atem des Kosmos.</p> <p>Wasser es ist die Quelle des Lebens, es kommt in den Meeren vor. Es ist flüssig und dringt in die Tiefen der Erde ein.</p> <p>Feuer es ist ein reinigendes und belebendes Element. Es enthält das Prinzip des Lebens selbst, das aus seiner Energie entspringt.</p>
	ZEIT	AKTIVITÄTSPLAN LEKTION 2 – 3 Stunden Himmel und Erde
SITUATIONSANALYSE	10 min.	Zu Beginn wird ein Brainstorming über Himmel und Himmelskörper durchgeführt. Die Lehrkraft stellt das Thema vor und leitet die Diskussion mit den Lernenden darüber, wie das Universum

		<p>und die Himmelskörper entstanden sind. Sie fragt, was die Lernenden darüber denken oder ob es auch Geschichten zu diesem Thema in ihren Herkunftsländern oder in ihren Kulturen bzw. Religionen gibt. Die Lernenden diskutieren die verschiedenen Hypothesen und teilen ihre Meinungen dazu mit.</p>	
<p>MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE</p>	<p>20 min.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Lernenden versammeln sich im Kreis und diskutieren über die Beziehung zwischen Mensch und Himmel. Die Lehrkraft analysiert die Beziehung zwischen Mensch und Himmel in der Geschichte der Menschheit und spricht darüber, wie bei der Beobachtung des Himmels Mythen und Legenden auf der ganzen Welt entstanden sind. Sie fragt anschließend die Lernenden, ob sie Geschichten zu diesem Thema in ihrem Land/Kultur/Religion kennen. Die Lernenden erzählen die Geschichten und diskutieren über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Geschichten. Die Lehrkraft bittet die Lernenden, aufmerksam zuzuhören, wenn die anderen Lernenden etwas erzählen. Anschließend schreibt sie die grundlegenden Ideen einer jeden Geschichte an die Tafel: die Entstehung des Universums und die Beziehung zwischen Mensch und Himmel. Präsentation des Himmelsdiagramms Einladung zur Beobachtung des Nachthimmels 	
<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>120 min.</p>	<p>Schritt 1 Einstiegs- phase</p> <p>30 Minuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nachdem sie sich das Himmelsdiagramm angeschaut haben, erklärt die Lehrkraft die wichtigsten Grundlagen der Astronomie: Universum, Sterne, Sonnensystem (Sonne, Planeten, Mond, Erdbewegungen) mithilfe von einigen Folien/Bildern Die Lehrkraft zeigt ein Video zum Sonnensystem Die Lehrkraft schlägt den Lernenden vor, einen Test mit offenen Fragen auszufüllen (Arbeitsblatt Nr. 1)

		Schritt 2 Kernphase 1 Stunde	<ul style="list-style-type: none"> • In der vorausgegangenen Lektion (Die Entstehung der Welt) hat die Lehrkraft die Bedeutung der griechischen Mythologie in der europäischen Kultur betont. In dieser Lektion werden Geschichten aus verschiedenen Traditionen – europäisch, afrikanisch, asiatisch – analysiert. • Die Lehrkraft teilt die Lernenden in drei Gruppen ein. Jede Gruppe erhält eine Kopie eines Mythos: „Streit zwischen Himmel und Erde“, „Mythos von Orpheus“, „Der Hase im Mond“ (<i>Arbeitsblatt Nr. 2</i>) • Jede Gruppe von Lernenden liest die Mythen und erzählt sie den Mitlernenden • Während die Lernenden die Geschichten lesen, schreibt die Lehrkraft unbekannte Wörter an die Tafel und erklärt deren Bedeutung
		Schritt 3 Abschluss- phase 30 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden werden in Gruppen eingeteilt, die Lehrkräfte bitten sie, Formen und Objekte auf der Himmelskarte zu identifizieren und sich eine Geschichte/Mythos bezüglich der erkannten Figuren zu überlegen • Jede Gruppe erzählt ihre eigene Geschichte • Die Lehrkraft schlägt den Lernenden vor, einige Schlüsselbegriffe in ihrer Muttersprache an die Tafel zu schreiben (<i>Arbeitsblatt Nr. 3</i>)
METAKOGNITIVE PHASE	20 min.	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung der wesentlichen Elemente von Mythen • Festhalten neuer Wörter, denen die Lernenden während des Unterrichts begegnen • Nutzen von Zeiten: Gegenwart, Vergangenheit 	
AUTHENTISCHE AUFGABE	10 min.	Die Lehrkraft fragt die Lernenden, welche Mythen sie am meisten schätzen und aus welchem Grund	

ARBEITSBLÄTTER		
(Arbeitsblatt Nr. 1)		<p>Test mit offenen Antworten zur Entstehung des Universums und Himmelskörpern</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist das Sonnensystem? 2. Was sind die wichtigsten Bewegungen des Planeten Erde? 3. Was ist der Mond? <p>Erscheint der Mond immer in der gleichen Form am Himmel? Warum (nicht)?</p>
(Arbeitsblatt Nr. 2)		<p>Der Hase und der Mond</p> <p>Der Mondhase ist eine imaginäre Kreatur, die in der Mythologie vieler fernöstlicher Länder vorkommt, vor allem in China, Korea und Japan. Dabei handelt es sich genauer gesagt um einen Hasen, der im Mond lebt. Der Ursprung der Geschichte geht auf eine Vorstellung zurück in der es möglich ist, die Figur eines auf den Hinterbeinen sitzenden Hasen in den Mulden des erleuchteten Vollmonds zu sehen.</p> <p>In einem alten buddhistischen Märchen geht es um vier tierische Freunde: einen Affen, einen Otter, einen Schakal und einen Hasen, die sich an einem heiligen Tag, der im Buddhismus der Wohltätigkeit gewidmet ist, entschließen, etwas Gutes zu tun. Nachdem die Vier einen älteren Reisenden treffen, der von Hunger erschöpft ist, versuchen die Vier, Essen zu besorgen. Der Affe klettert – dank seiner Beweglichkeit – auf einen Baum, um Früchte zu pflücken; der Otter fängt Fisch und der Schakal besorgt Nahrung aus einem verlassenen Haus. Der Hase hat keine solchen Fähigkeiten und bringt somit nur Gras. Da der Hase dem alten Mann aber trotzdem etwas geben will, wirft er sich selbst ins Feuer und bittet dem armen, alten Mann sein eigenes Fleisch an. Hindu deity Śakra war es, der von der heldenhaften Tugend des Hasen bewegt war</p>

und sein Abbild auf die Mondoberfläche gezeichnet hat, damit sich jeder an den Hasen erinnern würde.

Der Streit zwischen Himmel und Erde

Dabei handelt es sich um einen Mythos der heiligen Tradition der Dagon-Mali, der erklärt, wie die Welt entstanden ist. Die heilige Geschichte wird mündlich weitergegeben und trägt dazu bei, die Dagon-Gemeinschaft zu vereinen. In den mythologischen Erzählungen gab es eines Tages einen Streit zwischen Himmel und Erde, wobei die Erde behauptete älter als der Himmel zu sein. Der hohe Gott Amma war mit diesem Streit nicht glücklich und ließ die Stange fallen, die den Himmel auf der Erde unterstützte, was verheerende Auswirkungen für Tiere, Menschen und Pflanzen hatte, die dadurch erdrückt wurden. Unter den Menschen konnten sich die kumogu, die sich in Reptilien verwandelt hatten und die Yéban-Gene, die Vorfahren der Menschen, retten. Anschließend gab die Erde die Überlegenheit des Himmels zu und die Normalität wurde dank der Göttin Amma, die den Himmel so hoch gehoben hat, dass die Frauen die Sterne sammeln und ihren Kindern schenken konnten, wiederhergestellt. Der Himmel war jedoch zu niedrig, sodass die tägliche Arbeit auf den Feldern beeinträchtigt wurde und die Menschheit nicht wachsen konnte. Eines Tages kam eine alte Frau, die den Himmel mit einem Stock dorthin schob, wo er sich jetzt befindet. So konnte die Menschheit wieder gedeihen und es konnte weitergehen.

Das Sternbild der Leier (fachsprachl. Lyra) und der Mythos von Orpheus und Eurydike

Bei der Leier handelt es sich um ein Musikinstrument, das seinen Namen von einem kleinen Sternbild in der nördlichen Hemisphäre hat, und das den hellsten Stern der nördlichsten Hemisphäre umfasst – die Wega.

In Bezug auf dieses Sternbild erzählt uns die griechische Mythologie über Orpheus, einen legendären Musiker des alten Griechenland, der für seinen Abstieg in den Hades – einen Ort, von dem die alten Griechen und Römer dachten, dass ihre verstorbenen Seelen dorthin wandern würden – bekannt ist.

Orpheus nutzte seine Melodien in zahlreichen Abenteuern: seine Fähigkeit, Steine und Flüsse mit seinen Liedern zu betören und die Geister ärgerlicher Menschen zu beruhigen, war legendär.

Infolge des Todes von Eurydike ging Orpheus in das Königreich des Hades, um seine junge Braut zu bitten, zurück ins Leben zu kommen; der Klang der Leier überzeugte den Gott der Unterwelt, der Orpheus die Möglichkeit gab, seine Braut in die Welt der Lebenden zurückzubringen, allerdings unter der Bedingung, dass Orpheus sich nicht zu ihr umsah. Auf dem Weg und am Ende der Reise war Orpheus nicht mehr viel geblieben, weswegen er nicht widerstehen konnte und sich umblickte, ob Eurydike immer noch hinter ihm war. So fiel Eurydike für immer in die Schattenwelt und Orpheus, der sich vor Schmerzen verzehrte, wandelte für den Rest seines Lebens melancholisch umher.

Andere hatten sich eigene Geschichten über die Konstellation der Leier ausgedacht. Die Araber beispielsweise haben in dieser Sternenkonstellation kein Musikinstrument erkannt, sondern einen Vogel mit geschlossenen Flügeln. In anderen Kulturen (chinesisch und japanisch) sah man einen Hirten und einen Weber, woraus sich wiederum die Protagonisten für andere Geschichten ergaben.

<p>(Arbeitsblatt Nr. 3)</p>		<p>Alle Lernenden schreiben jedes der Naturelemente in ihrer Muttersprache an die Tafel.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythos/Legende • Sonne • Mond • Sterne • Erde • Planet • Himmel • Sternbild
	<p>ZEIT</p>	<p style="text-align: center;">AKTIVITÄTSPLAN LEKTION 3 – 3 Stunden</p> <p style="text-align: center;">Die mythische Reise des Odysseus im Mittelmeer</p>
<p>SITUATIONSANALYSE</p>	<p>15 min.</p>	<p><i>Die Lernenden versammeln sich im Kreis</i></p> <p>Die Lernenden bilden einen Sitzkreis und erzählen von ihren Reiseerfahrungen: Die Lehrkraft führt die Diskussion mit den Lernenden. Sie fragt die Lernenden, was sie über Reisen denken oder ob sie in der Vergangenheit gereist sind und ihre Reisen mit den anderen Lernenden teilen möchten. Die Lehrkraft bittet die Lernenden zu erzählen, ob es in ihrem Land Geschichten gibt, die mit großen Reisen verbunden sind und gibt den Mitlernenden die Anweisung, genau zuzuhören. Anschließend leitet die Lehrkraft ein Brainstorming zum Thema “welche Instrumente für die Menschen wichtig sind, wenn sie eine Reise in die Vergangenheit unternehmen”. Die Lehrkraft schreibt die wichtigsten Ideen einer jeden Diskussion an die Tafel.</p>

<p>MOTIVATIONS- PHASE/SCHRITTE</p>	<p>15 min.</p>	<p>Die Lernenden sehen sich für eine Einführung zum Thema „Mittelmeer“ zwei der folgenden Videos an: Mittelmeerbecken https://www.youtube.com/watch?v=KzytNXjpFBg Wanderbewegungen https://www.youtube.com/watch?time_continue=9&v=CJdT6QcSbQ0&feature=emb_title Handelsroute im Mittelmeer https://www.youtube.com/watch?v=IOFeavW69Vk</p>	
<p>AKTIVITÄTEN ZUR FÖRDERUNG DER ENTWICKLUNG VON KOMPETENZEN</p>	<p>120 min.</p>	<p>Schritt 1 Einstiegs- phase</p>	<p>Kurze Beschreibung des Mittelmeerraums (Arbeitsblatt 1) Brainstorming zum Thema Reisen in Geschichten und Figuren, die in den Herkunftsländern der Lernenden bekannt sind. Die Lehrkraft schreibt kurze Sätze an die Tafel und nutzt dafür die Vergangenheitsformen.</p>
		<p>Schritt 2 Kernphase</p>	<p>Eine Geschichte zu mythischen Reisen lesen und verstehen: Die Lehrkraft schlägt vor, sich die Reise des Odysseus im Mittelmeer genauer anzusehen. Zunächst beschreibt die Lehrkraft die Figur des Odysseus in seinem Charakter, mit seinen wichtigsten Fertigkeiten, seiner Familie und seinen Errungenschaften im Krieg. Anschließend stellt sie die Reise des Odysseus im Mittelmeer kurz vor und nutzt dafür die Karte (Arbeitsblatt 2), um einige seiner Stopps in den 10 Jahren aufzuzeigen. Sie teilt den Lernenden ein Arbeitsblatt mit dem Profil des Odysseus und seiner Geschichte zur Zeitreise aus und liest sie zweimal vor (Arbeitsblatt 3). Die Lehrkraft liefert Erklärungen zu dem Märchen und neuem Vokabular. Die Gruppe diskutiert das Thema.</p>

			Grammatikübungen: Die Lehrkraft bittet die Lernenden, verschiedene Verbzeiten in Texten zu beachten, um Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft zu unterscheiden.
		Schritt 3 Abschluss- phase	Die Lehrkraft stellt einen weiteren Mythos über eine heroische Figur vor, die eine mythische Reise unternommen hat, beispielsweise Iason mit seinem Schiff Argo (Arbeitsblatt 4). Die Lernenden werden in zwei Gruppen eingeteilt, sie sollen die wichtigsten Kontaktpunkte und Unterschiede zwischen den beiden Charakteren aus verschiedenen Kulturen herausfinden (wenn ein/e Lernende/r einen Mythos aus seinem Land vorschlägt, ist es besser, diesen zu nutzen, um die Lernenden noch mehr zu involvieren). Die Lehrkraft erklärt, wie Adjektive im Komparativ und Superlativ genutzt werden und bittet die Lernenden mithilfe dieser Grammatikformen, die beiden Mythen zu vergleichen (Arbeitsblatt 5).
METAKOGNITIVE PHASE	15 min.	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ort auf der Weltkarte und die Orte, denen die Lernenden auf diesem Weg begegnet sind: die Lernenden müssen die Reiseroute des Odysseus verfolgen und die Namen der damaligen und heutigen Länder, die er durchquert hat, herausfinden. Sie nutzen dafür die altertümliche Reisekarte (<i>Arbeitsblatt 2</i>) und eine aktuelle Karte der Mittelmeerregion (<i>Arbeitsblatt</i> • Überschrift des erlernten Vokabulars 	
AUTHENTISCHE AUFGABE	20 min.	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming darüber, was notwendig ist, um zu reisen. Die Lernenden erstellen eine Liste mit 10 Dingen, die nützlich sind. Anschließend formulieren sie mithilfe der Liste 3 Sätze, in denen sie Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft nutzen. 	

ARBEITSBLÄTTER		
(Arbeitsblatt Nr. 1)		<p><i>Das Mittelmeer</i></p> <p>Beim Mittelmeer handelt es sich um ein interkontinentales Meer zwischen Europa, Nordafrika und Westasien.</p> <p>Das Mittelmeer ist in sich ziemlich geschlossen, mit nur wenigen Verbindungen zu anderen Gewässern durch Meerengen und Kanäle; im Westen gibt es über die Meerenge von Gibraltar eine Verbindung zum Atlantik; im Südosten über den Suez Kanal zum Roten Meer und im Osten über das Schwarze Meer durch die Dardanellen und den Bosphorus.</p> <p>Der Begriff Mittelmeer bezieht sich sowohl auf das Meer, als auch auf dazugehörige Länder und kommt aus dem Latein-Mediterranen Sprachgebrauch: er bedeutet "mitten in Land". Viele Menschen aus dem Mittelmeerraum waren begabte Seefahrer, die genau so geschickt im Handel waren: darunter die Phönizier, die Griechen und die Römer.</p>

(Arbeitsblatt Nr. 2)

Karte zur Reise von Odysseus



(Arbeitsblatt Nr. 3)

Odysseus

Odysseus ist der König der Insel Ithaka, in Griechenland. Zusammen mit den anderen griechischen Helden kämpfte er gegen die Trojaner: er kämpfte ungerne im Duell und bevorzugte lieber die List. Er wurde zum Protagonisten eines Angriffs auf dem trojanischen Feld, bei dem unzählige Krieger im Schlaf getötet wurden. Am bekanntesten ist er für das „Trojanische Pferd“, die entscheidende Handlung, die letzten Endes zu einem langen Krieg geführt hat.

Odysseus wurde durch den Zorn der Götter bestraft und gezwungen, über die Weltmeere zu reisen und schreckliche Prüfungen zu meistern, bevor er nach Hause zurückkehren konnte.

	<p>Odysseus strandete auf einer Insel, und traf auf der Höhle des Polyphemus auf den Zyklop, einen Giganten mit einem Auge, dem er sein Essen stehlen wollte. Als der Riese zurückkommt, sperrt er Odysseus und seine Begleiter in der Höhle ein und verschlingt einige davon. Mit einem Trick macht Odysseus, der Held der Geschichte, den Zyklop betrunken und nachdem er dafür gesorgt hat, dass er erblindet, gelingt ihm die Flucht.</p> <p>Der Gott des Meeres, Neptun, Vater des Polyphems löst schreckliche Stürme gegen ihn aus. Nachdem Odysseus in ferne westliche Gebiete gereist ist, trifft er auf Kirke, die seine Gefährten in Schweine verwandelt und er ist gezwungen, die Schatten der Toten zu beschwören, um seine Zukunft zu erfahren. Nachdem Odysseus auch die Gefahr der Sirenen – die mit ihrer bezaubernden Stimme Seeleute verwirren -, sowie Skylla und Charybdis – monströse Kreaturen, die die Schiffe bei ihrer Meerespassage zerstören – überwunden hat, trifft er auf einer Insel auf Kalypso, eine Nymphe, die sich in ihn verliebt und lange bei ihm bleibt.</p> <p>Sein letzte Stopp liegt auf der Insel der Phaiaken (oft auch „Phäaken“). Von dort aus kann Odysseus – nach einer Entscheidung der Götter – nach Ithaka zurückkehren, wo er auf die Verehrer seiner Frau traf, die ihn umbringen wollten. Mit einer weiteren List erlangt er wieder Macht und rächt sich gnadenlos an seinen Feinden. Die Irrfahrt des Odysseus verläuft über das Mittelmeer.</p>
<p>(Arbeitsblatt Nr. 4)</p>	<p><i>Iason und die Argonauten</i></p> <p>Die Crew des Schiffes Argo (die Argonauten) besteht aus den wichtigsten Helden Griechenlands, die von Iason angerufen werden, ihm zu helfen, das Goldene Vlies, das Symbol von Macht, aus dem entfernten Kolchis des Schwarzen Meeres zurückzuholen. Entlang einer fantastischen Route vom Mittelmeer zu den äußersten Regionen des Ostens, dann durch einen imaginären Fluss zwischen Donau, Po und Rhön und den griechischen Westen, bis erneut nach Libyen – Iason und seine Argonauten treffen auf die Männer und Gesellschaften des</p>

(Arbeitsblatt Nr. 5)

Mythen im Vergleich

Die Lernenden schreiben 5 Sätze und vergleichen die gelernten Mythen miteinander (dafür nutzen sie die Begriffe „mehr“, „weniger“ und „Mehrheit“ bzw. Endungen zur Mehrheit)

(Arbeitsblatt Nr. 6)

Das Mittelmeer heute





Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."